

**Grablichter oder Rückgrat
Menschenkette oder Streik
Besetzung oder Schließung
Enteignung oder Barbarei**

Tu was, bevor es zu spät ist!

Deine Ausgangslage: Weniger als 30 Minuten am Tag arbeitest du für deinen eigenen Lohn. Der feine Rest des langen Arbeitstages geht an die Besitzer der Fabriken und Maschinen, an denen du nicht erst seit gestern arbeitest, sie in den vergangenen Jahrzehnten aufgebaut hast und selbst derjenige bist, der sie versteht und verändert. Durchschnittlich gehst du in den Sarg, noch bevor du die 70 erreicht hast. Aber lassen wir es dabei. Du weißt selbst, wie dein Leben ist. Das Leben der Arbeiter weltweit, der 30.000, die Conti insgesamt gerade auf die Straße setzt, ist ein anderes. Ihr Hunger-Lohn ist nach wenigen Minuten abgearbeitet, der Profit der Milliardäre derweil ins Unermessliche gestiegen. Ihre Lebenserwartung entspricht ihrem Gehalt, ihre Fabriken, ihre ganze Ökonomie, die Lateinamerikas, Süd-Ost-Asiens oder des Ostens Europas, wo längst schon einmal die Arbeiter selbst regierten, einer einzigen Teile-Fertigung, die bei dir landen, um wieder in den Export zu gehen. So steht es wirklich um das deutsche (und kaum besser um das US-) Kapital und seine Wundertaten, wenn das Wissen und die Fähigkeit vorhanden ist, die ganze Menschheit von der elenden Plackerei für ein bisschen Brot zu befreien, aber der Profit der wenigen Milliardäre einen Zustand diktiert, der kaum ein Land dieser Erde sich selbst ernähren lässt. Die BRD schreiben wir dabei mit an erste Stelle: Dich bekleiden die Kinder Indiens und ernähren die Felder Brasiliens. Eines der höchstentwickelten Industrieländer der Welt baut Autos, gerade noch die Maschinen für die Autoproduk-

tion und mischt Chemie, die du nicht riechen willst. Wehe dem, ein einziger Rohstoff aus aller Herren Länder gestohlen, erbeutet, abgebaut mit der bloßen Hand, kommt nicht mehr. Und wehe dem, was jetzt geschieht: Die deutschen Waren, produziert durch die Ausbeutung auf der ganzen Welt, braucht keiner mehr!



Belagerung der BMW-Zentrale, 20.07.2020
Aktionstag der Revolutionären Front - Abteilungen München/Nürnberg/Regensburg

Beschreibe deine Lage also einmal anders: Wir können uns kaum retten vor Arbeit und Aufgaben, die vor uns stehen. Der Sozialismus kennt keine Arbeitslosigkeit. Er muss auf schnellstem Wege automatisieren, sonst scheitert er an zu viel, nicht an zu wenig Arbeit, weil er

sich selbst ernährt und bekleidet und nur auf das zurückgreift, was seine Bedingungen im eigenen Land auch hergeben.

Die Produzenten an der Macht garantieren durch ihre Diktatur die Befriedigung der Bedürfnisse nach den Gegebenheiten und Möglichkeiten nach Plan und durch Kontrolle. Der Staat der Arbeiter im Sozialismus verteilt und verwaltet das gesamte sozialistische Eigentum – die Gesellschaft selbst verfügt über sich selbst.

Die Produzenten an der Macht ziehen dem Arbeiter und dem Volk weder durch die Ausbeutung in der Fabrik, noch durch Steuern, noch durch Inflation das Geld wieder aus der Tasche. Dein Tag heute ist bestimmt dadurch, diesen Staat der Kapitalisten mit deinen letzten Ersparnissen zu finanzieren. Diesen Staat, der bis an die Zähne bewaffnet ist gegen dich, deine Klasse, deinen

Streik und deine Zukunft. Er raubt der Bourgeoisie die Milliarden in ihre Taschen, droht bankrott zu gehen auf deine Kosten und schreit erneut im Namen von Quandt, Piech, Schaeffler und Co. nach dem nächsten großen Weltkrieg. Kann sich das noch ändern mit diesem System? Nein!

Wer den gesamten Reichtum produziert, die gesamte Steuerlast trägt und die Arbeit von morgen organisieren kann, ist berechtigt, die Enteigner zu enteignen. Zweifle also in deiner Lage nicht mehr an der Möglichkeit dieser Aufgabe.

Deine Macht befreit dich von den Ketten, ob sie Conti oder Siemens heißen. Deine Ohnmacht verzweifelt an den Entlassungen und dem Untergang der Ausbeuter. Sie werden sich und ihren geraubten Reichtum retten, während du auf der Straße krepieren wirst, wenn wir nicht endlich den Kampf beginnen. Die Arbeit ist vorhanden, doch die Fabriken gehören den falschen – die Arbeit ist verloren, deinen Kindern blüht das Elend! Die Bourgeoisie wird die Produktion nicht mehr umstellen – jede sinnvolle Produktion, die dir Arbeit bringt, der Gesellschaft nützt und die Natur nicht weiter zerstört, scheitert an ihrer Kleinheit, ihrem Zwang nach sofortigem Profit und der Konkurrenz, der sie nicht mehr gewachsen ist. Jede Besetzung der Fabriken wird ihnen einen Riegel vor die Entlassungen schieben.

Wir bleiben! Entlassen werden die Kapitalisten!

Du meinst, es ginge um Conti oder BMW in Regensburg? Allein um die 9.000 bei MAN und die Überreste in Nürnberg?* Nur um dich und dein Einkommen, das die IG-Metall selbst schon nicht mehr zu retten meint, wenn sie den Charakter deiner ganzen Klasse unter die Erde trägt und Grablichter austeilte, statt auf der Stelle in den unbefristeten Streik zu treten? **Die Gelder in den Streikkassen sind mehr als vorhanden! Statt sich bis zum Letzten abzuplacken, während deine Kollegen schon auf die Straße geschmissen sind, muss der gesetzlich festgesetzte 7-Stunden-Tag für alle die erste Bedingung in unserem Kampf sein.** Das erreichen keine Menschenketten, keine Bekundungen oder sonst was. Weder die Arbeiter von Conti, noch MAN oder

BMW allein werden sich selbst helfen können. Aber ihr gemeinsamer und sofortiger Streik wird ihre Isolierung und Zersplitterung beenden und die verdammte Leiharbeit mit sofortiger Wirkung bekämpfen!

Worum es also geht? Stellen wir uns den Aufgaben unserer Klasse, möchten wir weiter Arbeit haben und der Gesellschaft ein Nutzen sein: Die Befriedigung unserer Grundbedürfnisse auf ein lebenswertes Leben!

Indem der Sozialismus es selbst und ohne den Raub an den Völkern tätigt, sich selbst ernährt und bekleidet und die längst vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnisse, die Natur zu beherrschen in die Tat der Arbeiter umsetzt.

Das ist weder das Schlaraffenland noch gähnende Langeweile. Der Sozialismus ist die Grundlage, die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, den Mangel und die Dummheit endgültig auf den Müllhaufen der Geschichte zu werfen. Oder die Geschichte folgt weiter den Schaefflers, Quandts und Porsches.

Die milliarden-schweren Kapitalisten haben uns nichts anzubieten, als die Massenentlassungen – jeder einzelne Entlassene rettet ihre Milliarden. Für sie sind wir nur die Konkursmasse, die sie loswerden wollen. Ohne unseren Widerstand, ohne dass wir in den Streik treten und darin unsere Gewerkschaft IGM zwingen, ihn zu organisieren, ist dem Arbeiterfeind nicht beizukommen. Und dazu sind wir im Stande, unseren Widerstand im Streik und der Fabrikbesetzung zu organisieren, dafür haben wir die IGM, dafür sind wir in ihr Mitglied, dafür zahlen WIR Monat für Monat unseren Beitrag in die Streikkasse der IGM, um eben nicht wehrlos dem Kapital gegenüberzustehen. Dazu brauchen wir unsere Klassenorganisation Gewerkschaft.

Und darüber hinaus: Den längst von uns Arbeitern begonnenen Zusammenschluss in einer Revolutionären Front, um nicht nur dem Ausbeuter die Stirn zu bieten, sondern dafür zu stehen: Hier wird nur einer entlassen und das sind die milliarden-schweren Fabrikbesitzer, die nur eines kennen: Uns massenweise auf die Straße und in die Erwerbslosigkeit zu schmeißen.

Sie täuschen sich darin, wir sind nicht das Kalb, das man schlachten kann.



ARBEITERBUND FÜR DEN WIEDERAUFBAU DER KPD